

## 5. Edierte Schriften und Predigten

### **Texte zur Geschichte des Pietismus / im Auftrag der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus hrsg. von Kurt Aland ...**

Der Briefwechsel Carl Hildebrand von Cansteins mit August Hermann Francke

**Canstein, Carl Hildebrand von  
Francke, August Hermann**

**Berlin [u.a.], 1972**

Nr. 444 C. H. von Canstein an A. H. Francke 09.06.1710

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

**urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6004**

kam am Mittwoch früh um 10 Uhr; nachmittags gegen 4 Uhr reisete H. D. Richter mit einer extra=Post dahin. Die Fr. von Chwalkovski wil nun ihre noch zu besetzen habende stelle im Stiff, die ad interim die kleine Fritschin hat, mit der Frl. Schreiberin zu besetzen (Satz!). Ich suche Zeit zu gewinnen; weil eben keine Stube leer ist; denn die Frl. Walwitten ist auch eingezogen. Unser neuer bau gehet (109) Gott lob! frisch von statten. H. Elers wolte so gar gern, daß er die Spenerischen Bedencken dürffe anfangen lassen zu drucken. Ist es nicht möglich, daß ihm darinn gefüget werde? An Ewr.Gn. Fr. Gemahlin und die Frl. von Löben meinen ergebensten Gruß. Ich verharre Ewr.Gn. Gebetschuldigster A. H. Francke mpia

444.

Canstein, den 9. Junius 1710

(C 4 s 71)

hochEhrwürdiger hertzgeliebster freund.

Einligendes erhalte über berlin. der H. v. Natzemar läßt nochmahlen hertzlich grüßen und dancken wegen des informatoris. man muß mit ihm sehr wohl zufrieden seyn, dabey bitte Er, den jungen Sinzendorff (!) nur anzunehmen. der tisch würde ihm schon recht seyn. und sich daran nicht kehren. die fr. von gerstorff hatt Es resolviret, als werden Sie ihn wohl bekommen. über den brief von lubeck habe hertzlich gelachtet. Es (Er) ist ein ungecimar (? unverständlich), welcher in der welt so herum läuft, ein Ertzbosewicht, welcher viel böses schon gethan, und wäre sehr guth, wann Er nur an einen ort arretiret würde. die Cur von H. D. Richter wolle gott segnen. das buch habe erhalten, und dancke dafür. die frl. Schreiberin können Ew.hochEhrw. ohnmöglich nehmen, gott helfe darin. H. Lysius und H. Raue müssen die fr. v. Chwal. darüber (72) zureden. wie dero neuen bau gott segnet, so wündsche von hertzen, daß gleicher gestalt gott meinen neuen bergbau im Waldeckschen segnen wolle, davon ich vorgestern wiedergekommen. und wo nach aller bergverständigen meinungen, dergleichen anzeigungen sich finden, daß wo wir, wie man hofet, in 14 tagen wiederkommen, Es ein werck werden kan, dergleichen gewiß wenig in teutschland zu finden. Sonsten seind die sachen im Waldeckschen nicht so gefährlich als man geschrieben. der herr thue uns allen nach seinem heyligen wohlgefallen. was H. Ellers anlanget, So ist meine resolution allezeit gewesen, und davon ich nicht vermag abzugehen, wegen vieler ursachen, daß die bedencken B. Speneri nicht ehe als auf die künftige ostern auf die messe gebracht werde, wornach Er sich mit dem druck zu richten hette. meinet Er nun, daß Er den druck so wolle einrichten, bin ich (73) wohl zufrieden, daß damit der anfang gemacht werde. und üm deswillen habe ich die mss. mitgebracht, weilen ich selbige sonsten hette an mir behalten könen, allein was die publicirung der bedencken anlanget, so muß selbige nicht ehe geschehen, als die künftige oster messe, wann meine vorrede erst fertig hierin vermag mich nicht zu endern. auch das abschreiben, nur von meinem ersten aufsatz, wie Er ihnen soll communiciret werden, machet mir an diesem orth viel mühe. weilen ich keinen habe, der es nach verlangen thun können. hiebey kan

L. 11111111

ich meine sorge nicht bergen, daß wann Ew.hochEhrw. nicht einen rechten verspruch von H. Elers nehmen, daß die bedencken nicht ehe, als auf ostern und wann meine vorrede, nachdem ich selbige ihnen communiciret, wie sie von mir aufgesetzt, dabey gedruckt werden, nicht zu publiciren, So wird Er damit auf die Michaelis meße wollen, und viele motiven alsdann anführen, woraus denn nichts als (74) misverstände und weitläufigkeiten entstehen mochten. Man wird meine eröffnung, die ich Ew.hochEhrw. allein desfalls thue, aufnehmen wie sie gemeinet. Sie können darnach alles so viel besser überlegen, und was widriges abwenden. Solte auch schon die Spenerschen Erben klagen, daß Sie mit diesem werck so lang aufgehalten würden, kan man ihnen nur zur antworth geben, ich wolte absolute nicht, daß Es ehe geschehe, als auf die ostern. ich habe ihrentwegen so viel mühe gehabt, daß Sie die wenige zeit wohl warten können, zumahlen Sie entlich keinen schaden davon haben. So hatt H. Ellers mit ihnen darüber nicht zu streitten und darf alles auf mich legen. M. frau wie auch die frl. v. loben grüßen von hertzen und leben alhier in großer stille. womit der gnade gottes empfehle. Ersterbe

M. hertzgel. fr. treuer diener Canstein

445.

(C 4 s 81)

Canstein, den 16. Junius 1710

hochEhrwürdiger hertzgeliebster freund.

deßselbigen schreiben vom 11. Jun. erhalte diesen morgen. was von den 1000 th. gemeldet wird, erfreuet mich von hertzen, doch weilen man sich eines wortes gebrauchet, *offeriret*, bin ich nicht vellig versichert, ob die 1000 th. dazu vellig verehret oder nur als ein vorschuß angeboten werden; davon dann gewißheit erwarthe. wäre Es das erste, hette man so viel mehr ursache, die güte des herrn zu preisen. der vorschlag muntert doch einige auf. wie dann eine person, die es gewiß nicht nötig hatt, ihren ring von 200 th. gesand. wann H. porst zu ihnen kombt, kann mann ihm nechst meinem hertzlichen gruß zu seiner freuden wohl ofenbahren, doch soll Er die konigin um des willen von den 3000 th. nicht loslassen, sondern Sie dabey vest halten, denn Es kan so viel nicht einkommen, oder wir werden es nötig haben. Mein vorsatz ist allemahl gewesen, vermittelst gottlicher gnade, die bibel und zufferst (82) das N.T. in allerley sprachen in druck zu bringen, und so wohlfeyl, als niemahlen noch nicht geschehen, auch andern nicht möglich wäre, wenn Sie dasjenige nicht wolte ümsonst geben, was ich bey jedem druck meine zu thun, damit das theure wort gottes recht unter allen nationen gebracht werde. und da wolte ich den anfang wiederum machen mit den Engelländer desfalls hiebey an H. bohme schreibe, um seine meinung darüber zu vernehmen. wie ich auch von Ew.hochEhrw. erwarthe, was dieselbige hiervon gedencken. darf man des mannes seinen nahmen nicht wissen? wegen der matricen und eines schriftstechers ist nicht fernere nachricht eingezogen worden? wofern H. bohme noch nicht ein exemplar von meinem vorschlag wäre zugesandt worden, möchte es itzo geschehen, und will ich das porto davon tragen. die 45 th. vom Capo di (?)